



Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. • Postfach 2126 • 32828 Augustdorf

An die
Redaktion der NW
Herrn Matthias Bungeroth
Bielefeld

20. März 2021

Pressemitteilung

Sehr geehrter Herr Bungeroth,

Wie bereits vorbesprochen, übersenden wir Ihnen die nachfolgende Pressemitteilung für einen etwas größeren Artikel zur Stellungnahme, bzw. den Forderungen des Fördervereins an einen modernen nachhaltigen Regionalplan OWL im Rahmen des Erarbeitungsverfahrens

Der Regionalplan OWL geht uns alle an!

Der Regionalplan soll langfristig die Entwicklungsperspektiven in Form von klar definierten Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Region OWL für die kommenden 20 Jahre festlegen. Er soll eine zukunftsfähige, nachhaltige und geordnete Gesamtplanung bis mindestens zum Jahr 2040 zielorientiert darstellen.

Nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen erfüllt der vorliegende Planentwurf diese Erfordernisse nicht!

Die Vorsitzende des Fördervereins Nationalpark Senne- Eggegebirge e.V., Erdmute von Voithenberg fordert: „Mit diesem Plan sollte ein Klimapakt OWL als die richtige Antwort auf die zukünftigen Erfordernisse bis 2040 - vor dem Hintergrund der Klimaneutralität bis spätestens 2050 - aufgestellt werden. Das betrifft fast alle Planungsbereiche des Regionalplans, angefangen von Zielen für den Siedlungsraum – sparsamer Flächenverbrauch -, bis zur Klimaeffizienz beim Bauen und zur klimaneutralen Energieversorgung, bis zum Erhalt von Wald- und Mooren, Waldwildnis-Entwicklung und Nationalpark als CO2 Speicher zur Reduzierung der Klimaerwärmung.“

Der Verlust an biologischer Vielfalt und die Klimakrise sind eng miteinander verflochten und verstärken sich gegenseitig. Der Regionalplan hat die Aufgabe diese adäquat und gleichwertig mit allen anderen Belangen für diesen Gesamtplan abzuwägen.

Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V.

Die Zukunft der Senne ist ein Nationalpark.

Vorstand

Dipl. Ing. Erdmute von Voithenberg
Dr. Thomas Steinlein

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Fritz Trillmich (Vors.)

Anschrift

Postfach 2126
32828 Augustdorf

Telefon

+49 179 5152150 (v. Voithenberg)
+49 157 54031157 (Steinlein)

Fax

+49 3222 4188372

E-Mail

info@np-senne.de

Internet

www.np-senne.de

Bankverbindung

Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE73 4805 0161 0000 1145 95
BIC: SPBIE33XXX

Verinsregister

Amtsgericht Detmold
VR 1262

Steuernummer

313/5902/0249
Finanzamt Detmold

Der Verein dient gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO. Anerkannt im Register Deutscher Spendenorganisationen unter 25650.



Leider stellt der vorgelegte Plan nur eine Angebotsplanung mit einem deregulierende Ansatz dar und es ist deutlich zu erkennen, dass der Entwurf hinsichtlich der Ziele und Grundsätze weit hinter den Regelungsinhalten der gültigen Regionalpläne – Teilabschnitte „Bielefeld“ und „Höxter/Paderborn“ – zurückbleibt.

Dr. Thomas Steinlein zweiter Vorsitzender des Fördervereins, erläutert: „Die Planung muss nach den neuesten Forderungen entsprechend der „Greendeals“ auf EU-Ebene, heruntergebrochen auf Bund, Land und Region, zukunftsfähig erfolgen und deshalb grundsätzlich überarbeitet werden!“

Für die Nachfolgeplanung ist ein geordneter Rahmen im Regionalplan vorzugeben. Der Regionalplan hat nach den gesetzlichen Regelungen die Funktionen des Landschaftsrahmenplanes und des Forstlichen Rahmenplanes zu erfüllen. Hierzu fehlen entscheidende Parameter-Vorgaben!

Es besteht für den Naturschutz nach den neuesten Beschlüssen auf EU – Ebene nach der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 „Mehr Raum für die Natur in unserem Leben“, die zentrale Verpflichtung 30% der Landfläche als Schutzgebiete auszuweisen (heute ca. 15 % FFH-Lebensraumschutz) und davon 10% unter strengen Naturschutz ohne Nutzung zu stellen.

Der Regionalplan OWL wird seiner Verantwortung im Naturschutz im Lichte dieser Anforderungen nicht gerecht und muss diese Ziele im Teil „Freiraum“ für die Nachfolgeplanungen enthalten.

„Für die Senne mit angrenzendem Teutoburger Wald und nördlichem Eggegebirge wird gefordert, dieses Gebiet als Bereich zum Schutz der Natur mit einem Symbol Nationalpark sowohl zeichnerisch als auch textlich eindeutig formuliert, als Ziel der Raumordnung und Landesplanung darzustellen“, so Erdmute von Voithenberg. Angesichts des dramatischen Artenschwundes ist dies von allerhöchster Notwendigkeit!

Nicht umsonst hat die Europäische Kommission Klage gegen Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof wegen mangelhafter Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) erhoben. Das trifft in OWL insbesondere das Gebiet der Senne-Teutoburger Wald und Egge, die nicht ausreichend im Zusammenhang geschützt sind. Es stehen für dieses Gebiet in OWL die Schutzerklärung/Schutzgebietsausweisung als SAC (Special Area of Conservation - Besonderes Schutzgebiet) aus. Die geforderte Unterschutzstellung als Nationalpark kann die Anforderungen erfüllen. Der derzeitige vertragliche Schutz ist unzureichend! (Rahmenvereinbarung und Gebietsspezifische Vereinbarung entfalten keinerlei Wirkungen gegen sog. Dritte) und die Managementpläne für die dortigen FFH-Gebiete nicht veröffentlicht.

Die Senne ist der größte und von Nitrat unbelastete Grundwasserspeicher zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Bielefeld, großer Teile der Kreise Paderborn und Lippe, sowie der Städte Paderborn und Detmold. Z. Zt. gibt es

keine Wasserschutzgebietsverordnung auf dem TUP Senne, so dass eine Ausweisung als Nationalpark gleichzeitig die Funktion des Grundwasserschutzes zu übernehmen hat, bzw. übernehmen kann.

Weitere wichtige Elemente der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt, die im Regionalplan mit entsprechenden Zielen unter dem Kapitel Freiraum und in den Karten ihren Niederschlag finden müssen, fehlen!

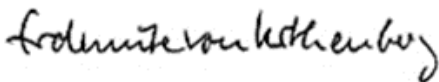
So gibt es für den Wald in OWL, und nicht einmal für den Staatswald und Wald in öffentlicher Hand Zielfestlegungen zur geforderten Waldwildnisenentwicklung aus der Nationalen Biodiversitätsstrategie und der Volksinitiative Artenvielfalt NRW. Der Anteil soll kurzfristig im Staatswald mit 20 % und auch auf den bundeseigenen Flächen verwirklicht werden. So soll im Vorfeld einer Nationalparkausweisung ein Modellvorhaben „Nationales Naturerbe“ Senne mit Waldwildnisenentwicklung im Regionalplan als Ziel festgeschrieben werden. Dies kann in Zusammenarbeit mit der Bundesforsten (Bundesimmobilienanstalt-BIMA) bereits heute verwirklicht werden.

Dr. Tom Steinlein ergänzt: „Im Bereich der alternativen Energieversorgung stellen wir im Regionalplan große Lücken fest und erkennen kein schlüssiges Gesamtkonzept zu dieser Thematik. Der Regionalplan OWL soll für die Zukunft Flächen für die Nutzung der Wind- und Solarenergie besonders konfliktarm entwickeln. Dazu müssen unserer Meinung nach klare Regeln und Kriterien in Form von Zielformulierungen ausgearbeitet werden. Z.B. ist die Gebietskulisse eines zukünftigen Nationalparks aufgrund der hohen ökologischen Wertigkeit und Schutzwürdigkeit ungeeignet.“

Die Planung hat grenzüberschreitend zu erfolgen, d.h. kommunenübergreifend, aber auch Regierungsbezirksübergreifend. „Kirchturmpolitik ist eine Sackgasse!“

Zum Regionalplanentwurf kann noch bis zum 31. März 2021 Stellung bezogen werden! Wir hoffen, dass sich noch viel Kommunen für einen Nationalpark in OWL aussprechen, wie das nun in der Stadt Paderborn erfolgt ist!

Mit herzlichen Grüßen



Erdmute von Voithenberg



Dr. Thomas Steinlein